Je - nachdem!

Autor(en): **Sartoris, Spyridon Demetrius**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **38 (1912)**

Heft 52

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

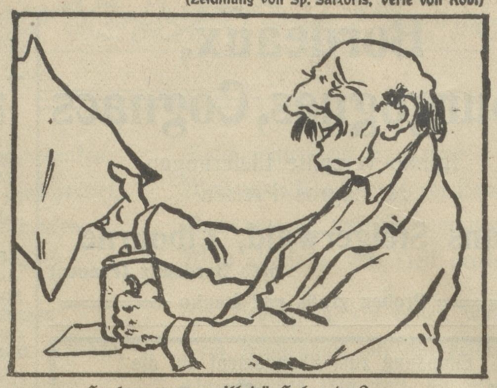
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

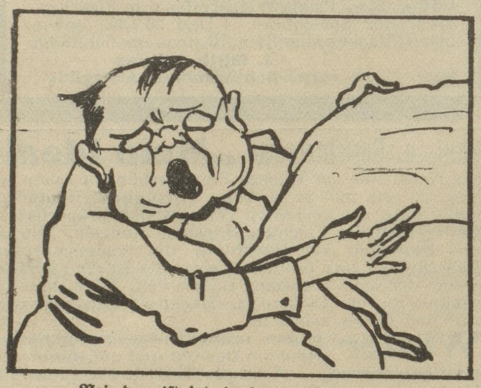
Je — nachdem!

(Zeichnung von Sp. Sartoris, Verse von Köbi)

Was ist dänn das — nei, gsehn=i rächt?
Jetzt macht das Blatt — imperdinänt! —
Mi eigeni Partei no schlächt!
Zu was bin ich dänn Abonnänt?

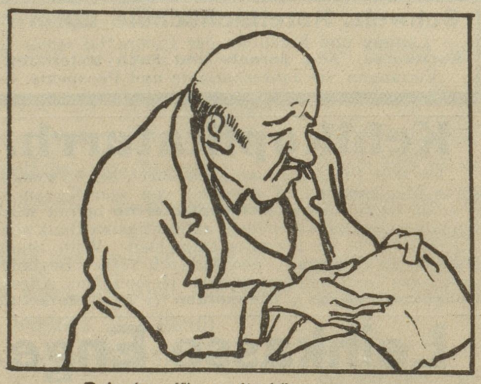


He lueg, was will dä Helge da?
Da chömmed — du verbrännti Zäine! —
Verfluemeret träf die Andere dra.
Jetz, Näbelspalter butzischt eine!



Nei, das ist jetz doch unerhört,
Das Blettli macht ja schlächti Witz
Ufs eigi Land — i bi=n=epört,
Wie chame=n=au —, uf eusi Schwiz!

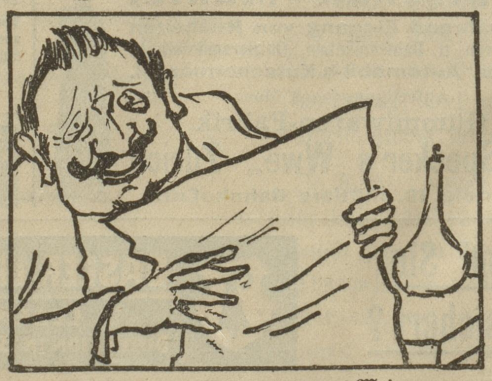
Lueg au, da häts en choge guete
Uf d'Schwabe und uf d'Tschingge.
E dene laht er ordli d'Ruete
Uf ihri Püggel abe schlingge.



O je, das ist en alte dä,
Me sett si doch weitz Gott scheniere,
E derig hineküre z'näh
Und eusereim als neu z'serviere.

Potz Sappermänt, das ist en fine
Und au en riesig aktuelle!
Dä will i morn am morge mine
Diheime dänn doch au verzelle.

Nei aber au, es ist ja schüli,
E settig harmlos Witz und Helge!
I der Gvätterlischuel chönnt d'Tante Julie
Nüd ärger im Na'ɔe schwelge!



Dä Witz vom Pfarrer und vom Maire —
Nüd übel, nei, — sogar piggant!
D i e Nummer mues in Sekretär,
Die chunnt de Chinde nüd i d'Hand!